

Volkswirtschaftliches.

Die neue Postordnung.

* Kripzig, 23. December. Im Anschlusse an die in voriger Nummer gebrachten Mittheilungen über den Erlaß einer neuen, am bevorstehenden 1. Januar ins Leben tretenden Postordnung tragen wir heute noch folgende Bestimmungen derselben nach:

Die bisherigen Tarifbestimmungen haben folgende Abänderungen erfahren:

Es beträgt das Porto: a. für Drucksachen, welche unter der Adresse bestimmter Empfänger zur Post gegeben werden, auf alle Entfernungen bis 50 Gramm einschließlich 3 Pf., über 50—250 Gramm einschließlich 10 Pf., über 250—500 Gramm einschließlich 20 Pf., über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 30 Pf.; b. für Drucksachen, welche als außerordentliche Zeitungen, Zeitungen und Zeitblätter, die durch die Post bezogen werden, zur Einlieferung gelangen, für jedes einzelne Beilage-Exemplar 1/2 Pf. Eine Ermäßigung bei Einlieferung größerer Mengen findet nicht statt. Das Porto für Waarenproben beträgt ohne Unterschied der Entfernung und des Gewichts 10 Pf.; die Gebühr für Zahlungen mittelst Postanweisung beträgt bis 100 Mark 2 Pfennige, über 100—200 Mark 30 Pf., über 200—300 Mark 40 Pf.; die Postvorschußgebühr beträgt für jede Mark oder jeden Theil einer Mark 2 Pf., mindestens aber 10 Pf.; für die Einlieferung von Postsendungen nach dem Landbestellbezirke einer Postanstalt werden mindestens 30 Pfennige erhoben.

Für die Befestigung der gewöhnlichen Pakete im Ortsbestellbezirke wird erhoben: 1. bei den Postämtern: a) für Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich 10 Pfennige, b) für schwere Pakete 15 Pf.; 11. bei den übrigen Postanstalten: a) für Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich 5 Pfennige, b) für schwere Pakete 10 Pfennige. Gebühren zwei oder mehr Sendungen zu einer Bestelldrücke, so wird für jedes Paket der Satz von 5 Pfennigen, jedoch im Ganzen mindestens 5 Pf., wie für eine einzelne Sendung im Gewicht über 5 Kilogramm erhoben; an Orten, wo Briefe mit höherer Werthangabe als 100 Mark und Pakete mit Werthangabe durch die bestehenden Posten im Ortsbestellbezirke ausgetragen werden, kommen zur Erhebung: a) für Briefe mit Werthangabe über 1500 bis 3000 Mark 10 Pfennige, über 3000 Mark 20 Pfennige; b) für Pakete mit Werthangabe: die Höhe für Briefe mit Werthangabe; wenn aber der Tarif für die Befestigung der gewöhnlichen Pakete höhere Erträge erzielt, diese letzteren.

Alle Sendungen, welche an Einwohner im Orts- oder Landbestellbezirke der Aufgabe-Postanstalt eingeliefert werden (ausgeschlossen der gewöhnlichen Briefe), unterliegen denselben Tarifen (einschließlich der Befestigungsgebühren), wie die mit den Posten von weiterer eingegangenen gleichartigen Sendungen mit der Maßgabe, daß, soweit bei den Tarifen die Entfernung mit in Betracht kommt, letztere für die geringere Entfernungstufe bestimmte Satz angewendet wird.

Das Zeitungsbefestigungsbetrag für jedes Zeitungsexemplar jährlich: a) bei Zeitungen, welche wöchentlich einmal oder öfter besetzt werden 60 Pf.; b) bei Zeitungen, welche mehrmals, aber nicht öfter als einmal täglich besetzt werden, 1 Mark 60 Pf.; c) für die amtlichen Verordnungsblätter 60 Pf. Die Porto-Stundengebühr beträgt monatlich 5 Pf. für jede Mark, mindestens aber 50 Pf.

Umgehenswerte Formulare zu Postkarten, nicht mit Freimarcken besetzte Formulare zu Postanweisungen und Post-Paketadressen, Formulare zu Postanträgen (Postmandaten), sowie zu Postverbindungsbescheinigungen werden zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück, Formulare zu Postkarten mit Rückantwort zum Preise von 5 Pf. für je 5 Stück verabschiedet; bei der Berechnung des Portos für außerordentliche Zeitungsbefestigungen der Postvorschußgebühr und des Zeitungsbefestigungsbetrags im Gesamtbetrage sich etwas ergebende Restbeträge einer Mark wird abgehoben, falls ein durch 5 theilbare Pfennigsumme aufwärts abgerundet.

Für diejenigen Staatsgebiete, in welchen bisher die Gebühren nach dem in der Sächsischen Guldenwährung festgesetzten Tarife erhoben worden sind, kommen nach folgende Festsetzungen in Betracht: Die Gebühren sind festgesetzt worden: a) für Postkarten auf 5 Pf. und für Postkarten mit Rückantwort auf 10 Pf.; b) für Postantragsbriefe auf 30 Pf.; c) für die Befestigung von Postsendungen im Ortsbestellbezirke auf 25 Pf. bis 50 Pf.; d) für Überweisung von Zeitungen auf 50 Pf.; e) für die Befestigung von Briefen mit Werthangabe bis 1500 Mark im Ortsbestellbezirke auf 5 Pf.; f) für Befestigung von Briefen mit Werthangabe, Paketen mit und ohne Werthangabe, Einschreibepaketen und Postanweisungen nebst den zugehörigen Gebührentarifen nach dem Landbestellbezirke auf 10 Pf.; g) für die von den Landbestellträgern auf ihren Befestigungsendungen eingeschriebenen portovorschußigen Einschreibepaketen, sowie für Pakete, Postanweisungen und Briefe mit Werthangabe auf 5 Pfennige. Die sämtlichen Gebührentarife sind in Mark und Pfennigen der Reichsmünze ausgedrückt.

Verschiedenes.

* Kripzig, 23. December. Nach besonderen Abdrücken der Bekanntmachung der hiesigen Handelskammer, die Einlösung der Coupons österreichischer Eisenbahn-Papiere betr., ist im Laufe des heutigen Tages großer Begehrt in der Expedition des Tagesblattes gewesen. Da vielen Geschäftsleuten daran liegen muß, diese Bekanntmachung möglichst schnell an ihre auswärtigen Geschäftsfreunde gelangen zu lassen, so machen wir darauf aufmerksam, daß die fraglichen Abdrücke auch in Partien zu je 100 Stück für den Preis von 15 Groschen von unserer Expedition bezogen werden können.

—a. Kripzig, 23. December. Wenn in der Bekanntmachung der Handelskammer über die Art der Einlösung der Coupons österr. Eisenbahn-Papiere die Coupons der österreichischen Nordwestbahn unter der Rubrik „noch keine bestimmte Erklärung liegt vor“ aufgeführt werden, trotzdem dieselben bisher mit 3 Thlr. 6 Ngr. bezahlt worden sind, so gehen wir wohl nicht fehl, wenn wir dies mit dem Umstande in Verbindung bringen, daß noch nicht ganz feststeht, ob der bisherige Einlösungsmodus beibehalten wird, oder ob derselbe je nach dem Course des Silbergulden sich ändert.

— Die Direction der Buschtiebrader Eisenbahn hat beschlossen, am 2. Januar a. f.

auf ihre Actien Lit. A. eine Abschlagsdividende mit 2 1/2 Proc. — 13 fl. 12 1/2 kr. ö. W. Banknoten zu zahlen und ist die „Allgemeine Deutsche Creditanstalt“ mit der Auszahlung beauftragt worden.

Dresden, 21. Decbr. (Dr. J.) Die Actienbierbrauerei zum Plauen'schen Lagerkeller in Dresden producirte im 1873/74er Betriebsjahre innerhalb der nur Smonatlichen ersten Sudperiode 21,048 Hectoliter Lagerbier und verschotete hiervon ca. 11,340 Hectol. Der diesjährige Verkauf wird auf 75,000 Eimer veranschlagt. Die in eine theure Zeit fallenden Bauten haben die Mittel der Gesellschaft etwas erschöpft, und wird behufs Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel x. von den Gesellschaftsorganen an Stelle der jetzt wenig auskömmlichen Begebung einer zweiten Prioritätsanleihe die Ausgabe von 100,000 Thaler, junber Actien beantragt. Die Bilanz schließt mit 612,681 Thlr., das Bierconto mit 129,443 Thaler, das Verlust- und Gewinnconto mit 25,145 Thaler. Der erzielte Reingewinn von 9520 Thaler soll bis auf eine vorzutragende Spitze von 591 Thaler zu Abschreibungen verwendet werden.

— Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Camenz-Biehmannsdorf, welche am 20. d. Mts. in Aussicht genommen war, hat nach der „Schl. Pr.“ nicht stattgefunden. An dem Bahnkörper hat sich nachträglich und zwar zwischen Boiken und Patschkau eine schadhafte Stelle gefunden, die eine Verbesserung erfordert. Außerdem ist eine ganz unbedeutende Verlegung der Eisenbahnschienen an einem Punkte zwischen Camenz und Patschkau notwendig geworden, um die Stärke einer Biegung abzumildern. Die hierdurch entstandenen Arbeiten gestatten die lang-ersehnte Eröffnung erst zum 28. d. Mts.

Chemnitz, 21. December. (Dr. J.) Die deutsche Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Sondermann & Stier in Chemnitz, hat angefangen der verflochtenen wenig günstigen Geschäftsperiode im 1873/74er Betriebsjahre immerhin nicht ganz unbefriedigende Ergebnisse erzielt, denn es wurden 1,379,745 Rilo Maschinen und Maschinentheile für 416,329 Thaler fabricirt und lagen am Jahresschluß noch für 60,164 Thaler Aufträge vor. In Rücksicht auf die erforderlichen Betriebsmittel wird vorgeschlagen, von dem erzielten Reingewinne von 58,181 Thaler nur 5 Proc. zur Verteilung als Dividende zu bringen. Die zum Ausbau des Establishments notwendigen Geldmittel hat man sich durch Einräumung einer ersten Hypothek bereits gesichert. Die Schlußziffer der Bilanz ist 1,077,112 Thaler, der Bruttogewinn beträgt 91,676 Thaler und mit 143,075 Thaler gleicht sich das Gewinn- und Verlustconto aus.

Zwickau 20. December. Wenn vor vier Jahren um die gegenwärtige Zeit die Kohlenconsumenten nur gegen sehr hohe Summen ihren Bedarf aus hiesigem Bezirk erhalten konnten, so befinden sich dieselben zur Zeit in einer entschieden günstigen Lage, denn das Kohlengeschäft leidet seit sieben bis acht Monaten an einer ausgeprägten flauen Stimmung. Während im 3. Quartale der Versandt aus dem Zwickauer und Dresdner Revier um 1339 resp. 1152 Wagenladungen zugenommen hat, ist der von Zwickau um 8320 Wagenladungen gegen das vorhergehende gesunken. Wenn nun auch diese ganze Calamität in der allgemeinen Lage der Industrie ihre Erklärung findet, so würde man doch sehr schiefen, falls man diese allein als die wirkende Ursache anfähe. In den Jahren 1870—1872 eroberte unser Kohlenrevier ein beträchtliches Absatzgebiet, dessen Endpunkte im Norden beispielsweise Berlin und Hannover bildeten; die angelegentlichste Förderung der Werke vermochte die Nachfrage nicht zu befriedigen und nach dem Fundamentalfall von Angebot und Nachfrage schnellten die Preise immer höher und oft in kurzen Zwischenpausen, daß ein Aufschlag dem andern buchstäblich auf der Ferse folgte, eine höchst ansehnliche Höhe erreicht. In Oesterreich belaufen sie sich auf ca. 78 Millionen und in Ungarn auf 50 Millionen, also zusammen auf 128 Millionen; und zwar ohne die 4 Proc. Vertragszinsen. Am beträchtlichsten participiren daran die Kronprinz-Rudolfsbahn, die Leuberg-Czernomirer, Oesterreichische Nordwestbahn, Sächsisch-norddeutsche Verbindungsbahn, Siedenburg, Alfeld, Raskau Oberberger, ungarische Nordwest- und Ostbahn. Die Rudolfsbahn erforderte 1872: 3,2 Millionen, 1874 über 4 Millionen Zuschuß, und pro 75 mußten dafür 4 1/2 Millionen eingesetzt werden, und so ist es auch bei anderen Linien. Von einem Staatsgarantie-Ersparnisse von 1,28 Millionen in 1868 ist Oesterreich bereits nahe an 18 Millionen gekommen, welche Ziffer sich in der Folge durch Eröffnung der im Bau begriffenen Bodenbacher Bahnen noch vermehren wird.

— Einer der nicht zu den Bekleidenden gerechnet sein will. Im Concurse der „Wiener Bescherbank“ beantragt Dr. Hiller als Concurse-Rathesverwalter an Verdienst und Mißverwaltung 150,000 fl. und an baaren Auslagen 70,000 fl.

— Falsche Werthpapiere. Vor dem Ankauf falscher Obligationen der Pariser Stadtanleihe von 1855 und 1860 wird gewarnt. Ein Italiener, Namens Charles Porcellana, und ein Franzose sind vor einigen Tagen von Antwerpen nach Berlin gereist, um jene falschen Obligationen zu veräußern. Sie besitzen einen Empfehlungsbrief eines Bankiers in Amsterdam.

— Die Generaldirection der Telegraphenverwaltung hat nun die Aufgabe neuer auf Mark und Reichspennige lautender Telegraphen-Frankungsmarken für den Anfang des nächsten Jahres angeordnet und die Telegraphenstationen demgemäß mit Anweisung versehen. Auch ist eine neue Abgrenzung der Telegraphen-Directionsbezirke eingetreten. Innerhalb der letzteren sind übrigens jüngst wieder 20 Telegraphen-gehülfsstellen ange stellt, wovon 12 im Directionsbezirke Berlin, 4 im Bezirke Dresden und je 2 in den Bezirken Köln und Halle.

— In Folge des Bundesrathsbeschlusses vom 1. December 1873 hat die Bestellung einer besonderen deutschen Commission für die internationale Ausstellung, welche im Jahre 1876 zwischen dem 19. April und 19. October zu Philadelphia veranstaltet werden soll, stattgefunden. Die Commission hat ihren Sitz in Berlin und ist bei der Zusammenlegung derselben auf die Vertretung der bei der Ausstellung hauptsächlich beteiligten Staaten Rücksicht genommen worden. Die von dem Reichskanzler bestellten Mitglieder der Commission sind: 1) der kgl. preussische Geh. Oberregierungsath Dr. Jacobi, Director der Abtheilung für Handel und Gewerbe im Handelsministerium; 2) für Preußen: Geh. Oberregierungsath Dr. Stäube, vortragender Rath im Handelsministerium und 3) der Bergath Dr. Wedding; 4) für Bayern: Regationsath Reither; 5) Sachsen: der sächsische Gesandte Herr von Köstig-Ballwig; 6) Württemberg: der Gesandte Staatsath Frhr. v. Spitzenberg; 7) für Hessen: Ministerialath Dr. Reichardt; 8) für Braunschweig: der preuss. Commerzienrath Kauffmann; 9) Bremen und Hamburg: Ministerresident Dr. Krüger; 10) der preussische Obertribunalsath v. Holleben, dessen Berufung mit Rücksicht darauf erfolgt ist, daß derselbe mit den Interessen der freiwilligen Krankenpflege vertraut ist.

Hamburg, 22. December. Die heutige Generalversammlung der Anglo-Deutschen Bank ertheilte mit 7287 gegen 67 Stimmen die Decharge und nahm darauf die Anträge auf Herabsetzung des Actien Capitals und auf Reorganisation der Bank mit 7361 gegen 30 Stimmen an.

— Bekanntlich ist auch über das Privatvermögen des Banquiers Victor Blachstein, welcher Vorstand der Dresdner Filiale des „Thüringer Bankvereins“ war, der Concurse erklärt. Aus der nunmehr festgestellten Masse, welche nach Dresdner Blättern 12,726 Thlr. beträgt, erhalten die girographischen Gläubiger Nichts; diese Summe fällt vielmehr der Frau und dem Sohne zu gleichen Theilen zu.

Bahnproject Fulda-Neustadt an der Saale. Fulda, 20. December. Der „Fuldaer Anzeiger“ bringt heute folgende Nachricht: „Aus besser Quelle wird uns die Mittheilung, daß mehrere bedeutende Bankhäuser in Bayern, welche sich für den Bau der Eisenbahn Fulda-Neustadt a. d. S. interessiren, an Herrn Commerzienrath Burkard Müller dahier gewandt und denselben um nähere Auskunft über das Project ersucht haben. Dasselbe hat jetzt umso mehr Aussicht realisiert zu werden, als die Fortsetzung der oberbayerischen Bahn Giechsen-Gelnhausen durch den Bau der Linie Gelnhausen-Partenstein definitiv ausgegeben ist. Herr Commerzienrath Müller nimmt, wie wir versichern können, an dem Zustandekommen der Bahn Fulda-Neustadt a. d. S. reges Interesse und wird dasselbe nach Kräften betheiligen.“

— Wie es mit den österreichischen Eisenbahn-Verhältnissen steht, zeigt folgendes: Der Januar-Coupon wird größtentheils vom Staate aus den Conto der Staatsgarantie geleistet werden. Es gilt dies insbesondere von Ungarn, wo der Staat diesmal für sämtliche ausschließlich ungarische Bahnunternehmungen zu haften muß. Die Summe, welche die verschiedenen Bahnen Oesterreich-Ungarns den betreffenden Regierungen schulden, haben eine höchst ansehnliche Höhe erreicht. In Oesterreich belaufen sie sich auf ca. 78 Millionen und in Ungarn auf 50 Millionen, also zusammen auf 128 Millionen; und zwar ohne die 4 Proc. Vertragszinsen. Am beträchtlichsten participiren daran die Kronprinz-Rudolfsbahn, die Leuberg-Czernomirer, Oesterreichische Nordwestbahn, Sächsisch-norddeutsche Verbindungsbahn, Siedenburg, Alfeld, Raskau Oberberger, ungarische Nordwest- und Ostbahn. Die Rudolfsbahn erforderte 1872: 3,2 Millionen, 1874 über 4 Millionen Zuschuß, und pro 75 mußten dafür 4 1/2 Millionen eingesetzt werden, und so ist es auch bei anderen Linien. Von einem Staatsgarantie-Ersparnisse von 1,28 Millionen in 1868 ist Oesterreich bereits nahe an 18 Millionen gekommen, welche Ziffer sich in der Folge durch Eröffnung der im Bau begriffenen Bodenbacher Bahnen noch vermehren wird.

— Einer der nicht zu den Bekleidenden gerechnet sein will. Im Concurse der „Wiener Bescherbank“ beantragt Dr. Hiller als Concurse-Rathesverwalter an Verdienst und Mißverwaltung 150,000 fl. und an baaren Auslagen 70,000 fl.

— Falsche Werthpapiere. Vor dem Ankauf falscher Obligationen der Pariser Stadtanleihe von 1855 und 1860 wird gewarnt. Ein Italiener, Namens Charles Porcellana, und ein Franzose sind vor einigen Tagen von Antwerpen nach Berlin gereist, um jene falschen Obligationen zu veräußern. Sie besitzen einen Empfehlungsbrief eines Bankiers in Amsterdam.

Leipziger Börse am 23. December.

Die Periode der geschäftlosen Tage wurde heute abermals um einen vermerkt; wir würden daher durch die Reproduktion des gestern oder vorgestern Gesagten auch ein treffendes Bild über den heutigen „Berkehr“ entrollen. Neue Momente oder weitere Gründe als die bereits bekannten, haben wir für die geschäftliche Stagnation, die mit tieferer Schwere auf der Börse lastet und dieselbe nur noch ein Scheinleben führen läßt, nicht anzuführen, es sei denn, daß wir auch die unmittelbare Nähe der Feiertage für die geschäftliche Unthätigkeit noch verantwortlich zu machen hätten. Die geringfügigkeit der Umsätze erreichte heute einen Grad, der in der That höher nicht gut mehr denkbar ist; es sind und daher die Grenzen unserer heutigen Berichterstattung sehr eng gezogen, um so mehr, als auch der Schluß der Börse in dem allgemeinen Stillstehen keine Veränderung zeigt, da die von Berlin und Wien einlaufenden Berichte ziemlich indifferent lauteten und gleichfalls erkennen ließen, daß auch an den dortigen Plätzen winterliche Ruhe vorherrschend ist.

Bahnen der Gütergeschäft ziemlich fest; so blieb z. B. Altendauer-Zug zu besseren Course lebhaft gefragt, Buschtiebrader A fanden zu letztem Course leicht Unterkommen, schwieriger war dies bei Lit. B der Fall, ebenso war Böhmische Nordbahn nur zu herabgesetztem Course veräußert; Halle-Dorau preisgehalten, Leipzig-Dresden gaben bei mäßigen Umsätzen unwesentlich im Course nach, ebenso Magdeburg-Leipzig A, während Lit. B zu geringem Course festhielt. Thüringer erhielten eine schwache Courseausbesserung.

Von den Bankactien gilt das seitler Gesagte, soweit die Course in Betracht kommen, sind nur geringe Variationen zu erwähnen, von einer launischen Stimmung ist im Allgemeinen nichts zu bemerken; der Geschäftslosigkeit entgegen sich heute nur Leipziger Credit, Bescherbank, Sächsischer Credit und Postbank, welche theilweis ihren Course erhöhten; als sehr beliebt galt wiederum legtenanntes Effect.

Industriearctien geschäftlos, Wohlfeil verkehrten zu unveränderter Course in kleinen Beträgen, Kammgarn zogen oberhalb 1 Proc. im Course an; Goethe-Bergmann blieben gefragt, Thüringer Gas drückten sich etwas.

Der Kohlenactienmarkt zeigte heute ein etwas frischeres Aussehen; die Nachfrage hatte sich wieder für einige der hieher gebrachten Werthe eingestellt, namentlich sind zu erwähnen: Friedensgrube, Teutonia, welche zu um 1 Thlr. höherem resp. zu letztem Course gern genommen wurden; bei beiden Goethegrube, Kaisergrube, Hirschgrube, Rheinania II und Reichenberg IV war zu den ermäßigten Preisen lebhaftere Kaufkraft vorhanden.

Die Umsätze auf dem Prioritätsmarkt gingen im Ganzen über mäßige Beträge nicht hinaus, die Course waren nur schwachen Variationen unterworfen; Waliger kamen wiederum nach, während Nordwest A und B, Böhmische Nordbahn II und Donau-Drauz zu theils besseren Course (Schant) aus dem Markte genommen wurden, ohne daß die Kaufkraft überall volle Befriedigung zu finden vermochte.

Von Deutschen Fonds Sächsische Papiere saß durchgehend schwächer, namentlich die 4 Proc. von denen alte 1/2 Proc. einziehen mußten; große Creditrentenbriefe wurden etwas höher bezahlt, Credit-Börsche Pfandbriefe dagegen matter; von den sächsischen Obligationen fanden Gommiger 4 1/2, und 5 Proc. gute Aufnahme. Ansländische Fonds still; Papierrente verkehrte in kleinen Beträgen 1/2 Proc. unter gestriger Course und blieben noch übrig; Silberrente 1/2, niedriger; dagegen konnten Prager Stadtanleihe, welche zu Anlagezwecken in größeren Summen aus dem Markte genommen wurden, 1/2 Proc. leicht mehr erzielen.

Wachsel ruhig; London blieb hart gesucht, Material fest.

Allgemeine commerciale Notizen.

+ Berlin, 23. December. Börsenbericht (Telegr.) Die heutige Börse verkehrte bei ganz geringem Geschäft in wenig fester Haltung. Internationale Werthe stagnirten, nur Lombarden besser. Banken und Industriearctien sehr still, Bahnen theilweise gut gehalten und höher, Anlageactien begehrt. Weid nicht besonders thätig. Privatdiscount 5 Proc. Reports: Credit 1/2, Lombarden 1/2, Dortmund 1/2, Disconto glatt. Revo 118; Franzosen 118, Laura 118. — Nachbörse: Lombarden 77 1/2, Dortmund 80 1/2.

D. Berlin, 22. December. Auf niedrige auswärtige Course war die Haltung Anfangs matt, später, als sich für Dortmund Union wieder Kaufkraft zeigte, besserte sich auch die Tendenz der übrigen Speculations-Effecten und zeigte der Schluß recht feste Course. — Das Geschäft nahm heute eine größere Ausdehnung an als gestern, namentlich wurden Dortmund, welche bis 27 1/2 gewesen waren und schließlich wieder bis 31 bezahlt wurden, in großen Summen umgesetzt; auch Creditactien, Staatsbahn und Lombarden hatten ein regeres Leben für sich. — Die Course der legtenanntes Papiere erlitten wenig Veränderungen, Disconto-Commandit blieben bis 178 1/2, schlossen aber wieder 179 1/2; Laura hielten sich verhältnismäßig gut, sie schwankten zwischen 134 und 134 1/2. Internationale Fonds weisen auf etwas erhöhtem Course gute Umsätze auf, ebenso waren österreichische Nebenbahnen beliebter als sonst, besonders Nordwest A. und B. — Rumänen fanden zu 1/2 Proc. ermäßigter Course lebhaft Bedachtung. — Die deutsche Eisenbahnactien waren ebenfalls animirt, die Course der rheinisch-westfälischen Bahnen aber 1/2 Proc. nachgebend, die der übrigen (schweren Werke meist besser, nur Anhalter 1/2, niedriger. Banken und Industriearctien ohne Leben.

Frankfurt a. M., 22. December. Die seitliche Geschäftslosigkeit war auch heute dominant und hat es allen Anschein, als wenn vor A-naher keine nennenswerthe größere Belebung des Verkehrs eintreten werde. Bei Eröffnung gab sich eine recht matte Tendenz kund, die sich jedoch auf beste Wiener- und Berliner Actien später etwas besserte. Von gutem Eindruck war die Wiener Meldung von der Einlösung des Januar-Coupons der Creditanstalt mit 8 fl. Creditactien besterten sich hierdurch von 210 1/2 — 211 1/2. Staatsbahnactien blieben auf schlechte Berliner Course mit 323 1/2, Lombarden gingen von 133 1/2 — 13 1/2. Oesterreichische Bahnen zeigten sich meist niedriger, Alfeld und Nordwest besser, Uetthal 4 1/2, B. höher. Bauten waren ebenfalls durchgehend schwächer, nur Handelsbank, Postbank, Leipziger Creditactien und Rheinische Credit höher. Anlagefonds und Prioritäten behauptet, Posten still, Ungarische besser. 1854er und 1860er nachgebend. Von Wechseln Wien und Amsterdam theuer.

Eisenbahn-Einnahmen. Saal-Eisenbahn. Die Betriebseinnahmen im November betrugen 15,959 Thlr. und bis ultimo November 155,094 Thlr.